PROJEKTPORTRÄT FÖRDERPROGRAMM "NEUE ZIELGRUPPEN – JUNGE FLÜCHTLINGE" IM RAHMEN DES ZUKUNFTSPLAN JUGEND



Projektnummer: JF 058

| Handlungsfeld: | Jugendmigrationsdienst |
|-------------------------|---|
| Zielgruppe(n): | Junge Flüchtlinge, Migrant/innen und junge Menschen ohne Migrationshintergrund |
| Träger des Projekts: | Jugendmigrationsdienst (JMD2start & JMD)/ Diakonisches Werk im Evangelischen Kirchenbezirk Ortenau, Dienststelle Lahr |
| Titel des Projekts: | Together as one – Kreative Workshops |

| Beschreibung | Das Projekt richtete sich an: |
|---------------|--|
| des Projekts: | Junge Geflüchtete im Alter von 12 – 27 Jahren aus den umliegenden Gemeinschaftsunterkünften |
| | Ziele des Breiektes waren: |
| | Ziele des Projektes waren: Brückenschlag zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kultur und damit die soziale Einbindung in das lokale Gemeinwesen Workshoparbeit mit dem Ziel, diese in einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung der Lahrer Öffentlichkeit zu präsentieren |
| | Wir haben folgendes gemacht: |
| | gemeinsame Rap-/ HipHop- Workshops |
| | Inklusives Tanzen mit Teilnehmenden mit Behinderungen |
| | Kreatives Designen von alten Stühlen zum Erlernen verschieden Grund- |
| | techniken, die Stühle wurden als Ausstellungsstücke auf der Abschlussver- anstaltung präsentiert |
| | Geocache- Ralley in Lahr mit Schüler/innen eines Gymnasiums und einer VKL- Klasse |
| | Bemalen von Großleinwänden und Erstellen von plastischen Kunstwerken in Kooperation mit dem JMD Rotenburg (Niedersachsen) |
| | Fotografiekurs für Kameras und Smartphones bei einer Entdeckungsreise durch Freiburg |
| | Band-Projekt mit verschiedenen Teilnehmer/innen, |
| | Planung und Durchführung einer Abschlussveranstaltung |
| | Gezeigt hat sich dabei vor allem dass: |
| | ein kontinuierlicher Kontakt zur lokalen Presse und zu Kooperations- |
| | partner/innen wichtig ist, |
| | neben Flyern, Plakaten und Werbung über soziale Medien auch direkte |
| | Ansprache in Gemeinschaftsunterkünften, Schulen und Jugendzentren wichtig war |
| | auf Fluktuation der Teilnehmenden flexibel eingegangen werden muss und |
| | dies auch bei den pädagogischen Fachkräften Geduld, Fingerspitzengefühl und einen höheren Organisationsaufwand erfordert |
| | |

| Kontaktdaten/ |
|---------------|
| Ansprech- |
| partner_in: : |

Felix Neumann, Jugendmigrationsdienst Lahr (JMD2start & JMD)
Telefon 07821 90 98 04, E- Mail: felix.neumann@diakonie.ekiba.de
Homepage/ Facebook- Seite: https://de-de.facebook.com/jmdlahr/

http://www.diakonie-

ortnau.de/html/aktuell_u.html?&cataktuell=&m=7472&artikel=3166&stic hwort_aktuell=&default=true